ADVENTJUGEND

WORTGEWANDT

#5 Sets Stammbaum

Zusatzmaterial

Sets Stammbaum (1. Mose 5,1–32)

Vorgehen

Das folgende Material ist als Ergänzung zur eigenen Arbeit am Text gedacht. Es soll dem Gesprächsleiter **nach** der Beschäftigung mit dem Text zeigen, wo die Schwerpunkte des jeweiligen Abschnitts liegen. Wird selbstständig am Text gearbeitet, werden die daraus gewonnenen Einsichten über dieses Zusatzmaterial hinausgehen.

Zunächst sollen in jedem Gespräch die beobachteten Wiederholungen von einzelnen Worten und Wortgruppen zusammengetragen werden. In einem nächsten Schritt soll nach Mustern und Strukturen gesucht werden, die Hinweise auf das Anliegen des Autors liefern können. Im letzten Teil des Gespräches soll der Fokus auf dem Beitrag des Textes über Gott, die Menschen und seine Erlösung liegen.

Zusatzmaterial

Mose verwendet für den Stammbaum von Adam bis Noah ähnlich viel Platz wie für den Schöpfungsbericht. Allein diese Tatsache zeigt schon, dass auch 1. Mose 5, dessen Inhalt dem modernen Leser eher unbedeutend scheinen mag, ein wichtiger Bestandteil des 1. Buches Mose ist. Während im Abschnitt davor (1. Mose 4,17–24) der Stammbaum Kains beschrieben wird, geht es in 1. Mose 5,1–32 um die Nachkommen Sets.

Die Aufzählung der einzelnen Nachkommen in diesem Stammbaum folgt in den meisten Fällen dem gleichen Muster. Doch es gibt vereinzelt Abweichungen, die es sich lohnt, genauer anzuschauen.

Eine erste Abweichung findet sich gleich zu Beginn. Laut 1. Mose 5,1 machte Gott den Adam ihm ähnlich. Das erinnert den aufmerksamen Leser an 1. Mose 1,26–27, wo gesagt wird, dass die Menschen im Bilde Gottes geschaffen wurden. Doch über Set schreibt Moses, dass er Adam ähnlich

und somit im Bild von Adam war. Dies ist ein Hinweis auf die Auswirkung der Sünde auf die Menschheit. Gottes Ziel ist deshalb, sein Bild im Menschen wiederherzustellen (vergleiche mit Kolosser 3,8–11).

Auch in den Versen 22 und 24, wo es um Henoch geht, weicht Mose vom gewohnten Muster ab. Interessanterweise kam der Name Henoch bereits in 1. Mose 4,15 vor. Es gibt also einen Henoch in der Linie Kains und einen in der Linie Sets. Gleiches gilt für den Namen Lamech, der ebenfalls in beiden Stammbäumen vorkommt (4,19–24; 5,28–31). Überhaupt lässt sich beobachten, dass es in beiden Stammbäumen viele ähnliche Namen gibt. Das deutet darauf hin, dass die beiden Texte absichtlich nebeneinander platziert wurden und eng miteinander verbunden sind.

Über Henoch heißt es in 1. Mose 5,22, dass er mit Gott wandelte. Im Gegensatz zu allen anderen Nachkommen, bei denen die Zeitspanne bis zu ihrem Tod angegeben wird, wird im Fall von Henoch nur gesagt, dass er nicht mehr da war, weil Gott ihn hinweg nahm. Hebräer 11,5 bestätigt, was in 1. Mose 5 bereits angedeutet wird: Henoch wurde aufgrund seines Glaubens, sprich seines Vertrauens zu Gott hinweggenommen.

Henoch steht an siebter Stelle im Stammbaum Sets. Dies ist interessant, weil Lamech im Stammbaum Kains auch an siebter Stelle steht. Mose könnte also beabsichtigen, dass der Leser Lamech aus der Linie Kains mit Henoch aus der Linie Sets vergleicht. Während Henoch so gläubig war, dass Gott ihn in den Himmel aufnahm, war Lamech das genaue Gegenteil. Er rühmt sich für seine Gräueltaten, welche die Tat Kains bei Weitem übertrafen. Mose zeigt also anhand des siebten Nachkommens von Kain, wie sehr sich die Menschen von Gott abwandten. Der siebte Nachkomme Sets zeigt im Gegensatz, dass sich die Gläubigen durch ihren Glauben der Macht der Sünde widersetzen.

In der Abweichung bei Lamech, dem Nachkommen Sets, lässt Mose den Leser wissen, dass Lamech seinem Sohn den Namen Noah gab und prophezeite, dass dieser Trost spenden würde. In seiner Prophezeiung erwähnt Lamech den verfluchten Erdboden – eine klare Anspielung auf den Fluch über den Erdboden in 1. Mose 3,17. Lamechs hoffnungsvolle Aussage

bezüglich Noah erinnert an die Hoffnung Evas bezüglich Kain zu Beginn des vorherigen Kapitels. Während Kain masslos enttäuschte, erwartet der Leser nun mit Spannung, wie Noah sich verhalten wird.

Aus diesem Abschnitt lassen sich einige Lektionen über uns Menschen ableiten.

Erstens, die Herrschaft der Sünde über die Welt veränderte den Menschen, der im Bilde Gottes geschaffen war, in das Bild Adams. Nur durch eine Bekehrung zu Gott und den Glauben an ihn findet am Menschen eine Neuschöpfung statt. Diese stellt im Menschen das Bild Gottes wieder her.

Zweitens, auch wenn nur ganz wenig über Henoch bekannt ist, so ist er doch einer der stärksten Zeugen für die Erlösungskraft Gottes. Basierend allein auf seinem Glauben an Gott, hat dieser ihn vor dem Tod bewahrt. Genauso kann der Glaube an Jesus auch heute vor dem ewigen Tod bewahren.

Drittens, Kenner der Bibel wissen, welche Rolle Noah als Tröster spielte. Wenn man jedoch die ganze Bibel betrachtet, so bleibt er zu einem gewissen Grad eine Enttäuschung. Der wahre Tröster kam erst viel später in Form von Jesus Christus.

Wortgewandt
Projektleitung: Adventjugend
Autoren: Chris Vogel, Dominic Bornand

© 2020 Adventjugend
Alle Rechte vorbehalten